

Maria-Schell-Nacht zum 15. Todestag fällt aus

Erinnerungen an den Weltstar, dem Wasserburg eine Straße widmet, nur auf Youtube

VON HEIKE DUCZEK

Wasserburg – Sonntag ist ihr 15. Todestag: Am 26. April 2005 verstarb Maria Schell, die lange in Wasserburg lebte und der die Stadt Anfang dieses Jahres die erste nach der Schauspielerin benannte Straße widmete.

Tochter Marie Theres Kroetz Relin, selber Schauspielerin („Lena Lorenz“), hätte im Rahmen des von ihr ins Leben gerufenen Filmfestivals „Region 18“ der Mutter gerne eine Maria-Schell-Nacht – unter anderem im Kino Utopia – gewidmet. Ge-

plant waren Aufführungen von Derrick, Tatort-, Kojak- und „Der Kommissar“-Folgen, in denen Maria Schell mitspielte.

Die für die Filmmacht vorgesehene Schell-Folge von „Der Kommissar“ kann in Corona-Zeiten jedoch nur auf Youtube angesehen werden. „Neben meiner Mama spielen hier sogar mein Vater Veit Relin und meine



Adelte den „Derrick“: Maria Schell, Weltstar, der auch in Hollywood spielte und in Wasserburg lebte.

FOTO DPA

Tante Stella Schell (Ehefrau von Maximilian Schell, Anmerkung der Redaktion) mit“, berichtet Kroetz Relin.

Auch zum 1. Todestag (21. April) von Schauspielerin Hannelore Elsner, einer Freundin der Familie Schell, hätte Kroetz Relin gerne einen Filmabend in ihrer Reihe veranstaltet. Sie hatte die Rechte für „Die endlose Nacht – Nebel über Tempel-

hof“ bekommen. Doch auch diesen Film konnte sie nicht zeigen.

Die Wasserburgerin, derzeit online beim Proben für die Theaterkomödie „Ungeheuer heiß“, deren Premiere in Essen im April geplant war, lässt sich jedoch nicht unterkriegen. Sie wird, sobald es wieder geht, erneut die Stars für ihr Festival „Region 18“ aufs Land holen,

damit sie unter anderem im Utopia ihre Lieblingsfilme zeigen: Zugesagt haben schon die Schauspieler Robert Atzorn und Gisela Schneeberger sowie Kroetz Relins Exmann, der Dichter und Schauspieler Franz-Xaver Kroetz („Baby Schimmerlos“). Trotz vieler ermutigenden Zusagen hängt auch Kroetz Relin als Festivalveranstalterin, Autorin und Schauspielerin derzeit in der Luft. Die vielen Hilfsprogramme als Rettungsschirme in der Corona-Krise greifen bei freien Kulturschaffenden nicht.

Was Kroetz Relin besonders trifft: die ausgefallene Kinonacht zur Erinnerung an ihre Mutter Maria Schell, ein Weltstar aus Wasserburg, der auch in Hollywood drehte. Was die Tochter empfunden hat, als sie am Morgen des 26. Aprils vor 15 Jahren die Nachricht vom Tod der Mutter erhielt, schildert sie auf www.marie-theres.com.